

Landesverband der Musikschulen  
Sachsen-Anhalt e.V.  
z.Hd. Herr Dr. Reineke  
Schönebecker Straße 129  
39104 Magdeburg

Datum: 17. Dezember 2015

Sehr geehrter Herr Dr. Reineke,

vielen Dank für die Übersendung der Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2016. Sie geben uns gemeinsam die Möglichkeit zu informieren und sind gleichzeitig wertvolle Impulse für das bürgerschaftliche Handeln der CDU Sachsen-Anhalt.

Gern reichen wir Ihnen unsere Positionen zur weiteren Verwendung weiter.

Mit freundlichen Grüßen

  
Thomas Webel

Landesvorsitzender der CDU Sachsen-Anhalt



### Übergreifende Fragen

- Wie beurteilen Sie den Anteil der Ausgaben für Kultur im Landeshaushalt (auch im Vergleich zu den Nachbarländern Sachsen und Thüringen)?

Die Ausgaben für die Kultur sind in den vergangenen drei Jahren – also seit 2013 – wieder deutlich von 84,379 Mio. € auf nunmehr 94,053 Mio. € in 2016 gestiegen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, die trotz Haushaltskonsolidierung möglich gemacht wurde. Der Anteil der Kulturausgaben am Gesamthaushalt ist mit rund 1% weiterhin konstant. Vergleiche mit anderen Bundesländern verbieten sich aufgrund anderer Rahmenbedingungen und Schwerpunkte im Bereich der Kulturpolitik. So ist der Landeshaushalt Sachsens fast doppelt so groß wie der Sachsen-Anhalts.

- Mehrere Initiativen in Sachsen-Anhalt widmen sich dem Thema Nachhaltigkeit. Hier fehlt bisher in der Landesstrategie das Thema Kultur. Welche Anregungen sollen zukünftig aufgenommen werden? Gibt es eine Erfolgskontrolle?

Die Bedeutung der Kultur für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft in Sachsen-Anhalt ist wichtig und zu betonen. Zielsetzung sollte sein, im Rahmen der kulturellen Bildung kulturelle Inhalte und Gegenstände von der Breitenkultur bis zur Hochkultur im Bewusstsein der Bevölkerung zu vermitteln und zu verstetigen. Als Beispiel für eine nachhaltige Kulturpolitik können die mehrjährigen Theaterverträge angesehen werden. Die CDU verfolgt das Ziel, die Kulturförderung grundsätzlich zu vereinfachen und von der Fehlbedarfsfinanzierung auf eine Festbetragsfinanzierung umzustellen.

- Wie sehen Sie Gefahren und Chancen für die Kultur in den geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie im internationalen Dienstleistungsabkommen TiSA?

Gefahren durch die angesprochenen Abkommen sind nicht zu erwarten, da hinreichend Vorsorge vor einem „kulturellen Ausverkauf“, u. a. durch das Kulturgutschutzgesetz, getroffen wurde.

- Internet und Digitalisierung bieten Kunst und Kultur neue Möglichkeiten der kulturellen Bildung und Teilhabe. Welche eCulture-Strategie verfolgen Sie, um kulturelle Institutionen auf ihrem Weg in das digitale Zeitalter zu unterstützen, digitale Angebote zu schaffen und fortzuschreiben?

Die CDU unterstützt die Verewigung kultureller Inhalte und Werte u.a. durch die Digitalisierung von Büchern und Tonträgern. Eine eCulture-Strategie ist allerdings erst noch zu entwerfen und wird Aufgabe in der kommenden Legislatur sein.

### Fragen zur allgemeinen Projektförderung

- Zwischen der Beantragung (September) und Gewährung von Fördermitteln im Kulturbereich vergeht in der Regel mehr als ein halbes Jahr. Dies behindert die Realisierung von Projekten, die auf einen Zuwendungsbescheid gleich zu Jahresbeginn angewiesen sind. Wie wollen Sie diesen Zeitraum verkürzen oder transparent machen, warum die Bearbeitung einen solch langen Zeitraum erfordert?

In der Tat ist der angesprochene Sachverhalt ärgerlich für die Betroffenen und wird von uns moniert. Es ist allerdings in erster Linie Aufgabe der Exekutive, eine Besserung bzw. schnellere und zeitnahe Entscheidung zugunsten der Antragsteller herbeizuführen. Dies wollen wir erneut bei der Landesregierung anmahnen.

- Wie stehen Sie zu der Forderung, für mehrjährige Förderprojekte die Planungssicherheit verlässlich zu gewährleisten?

Diese Forderung wird von uns unterstützt.

- Können Sie sich vorstellen, dass die Kriterien für die Gewährung einer Kulturförderung in Zukunft transparenter gestaltet werden können. Wenn ja, wie?

Diese Kriterien zu benennen und zu differenzieren, ist Aufgabe der Exekutive.

- Wie stehen Sie zu der Forderung, die Bemessungsansätze für die Eigenarbeitsleistungen im Rahmen von bürgerschaftlichen Engagement in Projekten an die der Deutschen Bundesstiftung Umwelt anzulehnen, um somit die Anerkennung ehrenamtlicher Projektarbeit angemessen zu würdigen?

Diese Forderung wird von uns unterstützt.

- Soll es eine besondere Unterstützung und Finanzierung von kulturellen Projekten, die die Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern fördern, in der kommenden Legislatur geben?

Darüber wird im Rahmen von Haushaltsberatungen zum neuen Haushalt zu entscheiden sein. Es kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Vorfestlegung aus neue Ausgabenansätze erfolgen.

- Der Kulturkonvent Sachsen-Anhalt empfahl Veränderungen bei der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt. Welche dieser Forderungen wurden bisher umgesetzt und welche stehen nach Ihrer Ansicht nach noch aus? In wieweit spiegelt die Kunststiftung in ihrer Förderpraxis das künstlerische Gegenwartsschaffen Sachsen-Anhalts in all seiner Vielfältigkeit wieder?

Die Landeskunststiftung soll ihre Arbeit in bewährter Form fortführen können.

### Fragen zur institutionellen Förderung der Kulturverbände

- Die Kulturkonferenz Sachsen-Anhalt e.V. besteht als Folgegremium des Kulturkonvents seit über zwei Jahren und hat sich als spartenübergreifender Dachverband im Dialog u.a. mit dem Landtag und der Landesregierung bestens bewährt. Werden Sie den Antrag der Kulturkonferenz auf institutionelle Förderung unterstützen, um dadurch eine gleichwertige Entsprechung zum sächsischen Kultursenat oder zum Kulturrat Thüringen e.V. schaffen?

Auch diese Frage kann nur unter Hinweis auf die Gesamtsituation des Landeshaushalts in der kommenden Legislatur beantwortet werden. Es bleibt abzuwarten, unter welchen Rahmenbedingungen der Landeshaushalt dann steht.

- Die institutionell vom Land geförderten Kulturverbände arbeiten im ausdrücklichen Landesinteresse und sind für die Kultur in Sachsen-Anhalt von großem Einfluss. Ihre Mittelzuweisung findet jedoch vielfach nur in Anlehnung an den Tarifvertrag der

Länder (TV-L) statt, wodurch die Angestellten der vom Land institutionell geförderten Kulturverbände wesentlich schlechter gestellt sind als die unter Anwendung des TV-L bezahlten Angestellten des Landes. Befürwortet deshalb Ihre Partei, dass der TV-L zukünftig bei allen vom Land institutionell geförderten Kulturverbänden angewendet und gleichzeitig die Landeszuweisungen analog zu den Tarifsteigerungen des TV-L dynamisiert werden soll?

Siehe Antwort zur vorhergehenden Frage.

- Werden Sie Projekte, die bei Institutionen und Vereinen angesiedelt sind und seit Jahren erfolgreich realisiert werden und deren Fortbestand nicht in Frage steht, mit den entsprechenden Mitteln in die institutioneller Förderung der Träger überführen?

Generell war es Politik der Landesregierungen in den vergangenen Jahren, die institutionelle Förderung zu begrenzen bzw. sogar zurückzufahren. Daran wird sich nach jetzigem Stand nichts ändern.

- Macht sich Ihre Partei die im Herbst 2015 erschienenen Forderungen des externen Gutachtens zu den durch das Land Sachsen-Anhalt institutionell geförderten Vereinen und Verbänden zu Eigen und wie sollen diese umgesetzt werden?

Diese Frage ist noch nicht beantwortbar, da eine Prüfung des Gutachtens erst noch erfolgen wird.

- Sind Sie der Ansicht, dass die Berufsvertretungen aller freien künstlerischen Berufe (der Schriftsteller\_innen, der Musiker\_innen, der darstellenden- und der bildenden Künstler\_innen) förderungswürdig sind? Wie kann eine derartige Unterstützung aussehen?

Über zusätzliche Ausgaben im Landeshaushalt wird im Rahmen von Haushaltsberatungen zu entscheiden sein. Eine Absenkung von Kulturausgaben für Konsolidierungszwecke kommt für die CDU aber nicht in Betracht.

## Musik und Theater

### *Musikschulen*

- Seit 1997 ist die Landesförderung der Musikschulen annähernd konstant geblieben, während sich im gleichen Zeitraum die Unterrichtsgebühren um fast 62% und der Trägerzuschuss um knapp 38% erhöht haben. Befürwortet ihre Partei deshalb im Sinne von Qualitätserhalt, Teilhabegerechtigkeit, Integrationsarbeit und Abbau landesweiter Wartelisten eine Erhöhung und Dynamisierung der Landesförderung?

Über diese Frage wird im Rahmen des Gesamthaushaltes entschieden.

- Welchen Stellenwert räumt ihre Partei dem Projekt MäBi als eine seit 2001 stattfindende Kooperation zwischen staatlich anerkannten Musikschulen und allgemein bildenden Schulen ein?

Dieser Zusammenarbeit misst die CDU große Bedeutung zu, denn sie ist Ausgangspunkt für manch eine Schülerkarriere, die im Kulturbereich zu verzeichnen ist und sein wird.

- In den nächsten 10 Jahren werden von den etwa 900 Musikschullehrkräften ca. 250 in Rente gehen. Wie beabsichtigen Sie, den pädagogischen Nachwuchs auch ohne eine landesweite Musikhochschule zu sichern?

Dies kann nur durch gezielte Ausschreibungen für Musikschullehrkräfte aufgefangen werden. Die Existenz einer landesweiten Musikhochschule ist dazu nicht zwingend erforderlich.

#### *Theater allgemein*

- Das Land fördert derzeit Landesbühnen, Kommunaltheater, zahlreiche Kleintheater und Figurentheater sowie Freie Theater. Welchen grundsätzlichen Stellenwert in der kulturpolitischen Prioritätensetzung hat für Sie die Landesförderung dieser Einrichtungen? Wollen Sie die bisherige Förderung für die kommende Legislaturperiode erhalten oder weiter ausbauen?

Die bisherige Förderung der Theater sollte fortgeschrieben werden. Planungssicherheit ist durch mehrjährige Verträge mit Dynamisierungsklausel zu gewährleisten.

#### *Kommunale Theater und Orchester*

- Durch welche Maßnahmen wollen Sie nach der Wahl sicherstellen, dass die professionellen Orchester und Theater im Land Sachsen-Anhalt in Zukunft nach bereits erfolgten Strukturveränderungen vergangener Jahre keine weiteren Beschäftigten abbauen müssen?

Siehe Antwort zur vorhergehenden Frage.

- Durch welche Maßnahmen wollen Sie sicherstellen, dass Orchester und Theater im Land Sachsen-Anhalt in der kommenden Legislaturperiode auskömmlich finanziert werden?

Siehe Antwort zur vorhergehenden Frage.

- Das Land Sachsen-Anhalt hat zuletzt bei den Landesbühnen und bei den Kommunaltheatern entstandene Tarifsteigerungen anteilig ausgeglichen. Werden auch Sie sich im Zuge einer Planungssicherheit dafür einsetzen, dass auch künftig anteilig die Tarifsteigerungen übernommen werden?

Ja!

#### *Freie Theater*

- Welche kulturpolitischen Anstrengungen werden unternommen, um im Rahmen der Landesförderung für maßgebliche und innovative Freie Theater eine Konzept-/Festbetrags- oder eine befristete institutionelle bzw. eine mehrjährige bzw. jahresübergreifende Förderung zu ermöglichen?

Diese Frage ist ebenfalls zum Zeitpunkt von Haushaltsberatungen zu erörtern. Eine Vorfestlegung kann noch nicht erfolgen.

- Soll im Bereich der Freien Theater und der freien Theaterpädagogen eine am gesetzlichen Mindestlohn orientierte Honoraruntergrenze für die Ausreichung von Landesmitteln gelten?

Dies ist zu prüfen.

- Welche politischen Anstrengungen werden unternommen für die mittelfristige Schaffung und den Betrieb einer ständigen Spielstätte für die Freien Theater in Sachsen-Anhalt?

Bisher keine. Zusätzliche, ständige Belastungen des Landeshaushalts sind nicht gewollt.

## Kinder-, Jugend- und Soziokultur / Bürgerschaftliches Engagement

### *Schule und kulturelle Bildung*

- Im Bereich der kulturellen Bildung wird häufig von einer „Grundversorgung“ gesprochen. Wie stehen Sie zu diesem Begriff und was stellen Sie sich darunter vor?

Um die Fragen zu beantworten, müsste in der Tat zunächst geklärt werden, was unter „Grundversorgung“ zu verstehen sein soll. In jedem Falle kann darunter nicht eine Versorgung verstanden werden, die neue institutionelle Förderungen im Landeshaushalt festschreiben will.

- Welche Bedeutung messen Sie der kulturellen Bildung an Ganztagschulen bei?

Eine hohe Bedeutung. Allerdings ist Kulturelle Bildung nicht nur Aufgabe eines einzigen Schultyps.

- Wie soll kulturelle Bildung im Bereich der Medienkünste an Schulen erfolgen?

Dies ist im Rahmen von Informatikunterricht oder von Kunstunterricht an den Schulen anzustreben. Eine Ergänzung der Lehrpläne um den Bereich der Medienkünste ist einfach zu realisieren.

- Die Studie "Jugend / Kunst / Erfahrung. Horizont 2015" zeigt große Ungleichheiten in den Schulformen auf, wie soll dem entgegen gewirkt werden?

Insbesondere die kulturelle Bildung an den Sekundarschulen ist zu verbessern. Dies kann durch einfache Regelungen und Ergänzungen des Lehrplanes für die Sekundarschule geändert werden. So ist zum Beispiel der Besuch von Theaterstücken ohne größeren Aufwand möglich und zu realisieren.

- Um die theaterpädagogische Arbeit an den Schulen zu stärken, sollte ein\_e Kultur-Kontaktlehrer\_in an jeder Schule eingerichtet, Darstellende Kunst oder Darstellendes Spiel als Unterrichtsfach eingeführt und ein Lehrstuhl für „Theaterwissenschaft bzw. Theaterpädagogik“ geschaffen werden. Wird Ihre Partei diese Vorschläge unterstützen?

Zusätzliche Aufgaben sollten ohne zusätzliche Belastungen des Landeshaushalts realisiert werden. Andernfalls findet dieses Anliegen nicht unsere Zustimmung. Ein zusätzliches Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel“ ist nicht realistisch.

- Wie kann aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Land Sachsen-Anhalt in wichtigen kulturpolitischen Bereichen „Theater“ und „kulturelle Bildung“ verbessert werden?

Ein Ausbau der Zusammenarbeit von Theatern mit Schulen ist zu prüfen und dann zu unterstützen.

### *Inklusion und kulturelle Bildung*

- Streben Sie besondere Programme für "bildungsbenachteiligte" Bevölkerungsgruppen an und welche Rolle spielt in diesen Programmen Kultur und kulturelle Bildung?

Derartige Programme sind zu prüfen.

- Sollte es für Menschen mit Behinderungen eine besondere Förderung der kulturellen Bildungsangebote geben bzw. können kulturelle Einrichtungen im Hinblick auf Barrierefreiheit, Angebote für Seh- und Hörgeschädigte und für Menschen mit Lernschwierigkeiten mit Unterstützung rechnen?

Unterstützung dieser Art für Menschen mit Behinderungen ist grundsätzlich zu forcieren und auszubauen. Es ist anzustreben, dies im Rahmen vorhandener finanzieller Mittel zu gestalten.

### *Sozio- und Breitenkultur*

- Welchen Stellenwert hat die Sozio- und Breitenkultur gegenüber der Hochkultur? Welche Verantwortung des Landes sehen Sie bei der Förderung? Durch welche landespolitischen Maßnahmen wollen Sie das „Klima“ für diesen Bereich verbessern?

Die Sozio- und Breitenkultur hat ihre Berechtigung genauso wie die Hochkultur und andere kulturelle Bereiche. Ob es über diese Wertschätzung hinaus eine gezielte Förderung der Sozio- und Breitenkultur geben kann, hängt von der allgemeinen Lage des Landeshaushalts ab.

- Kann durch die Unterstützung soziokultureller Einrichtungen das Kulturangebot im ländlichen Raum gestärkt werden?

Diese Frage ist wiederum abhängig von der allgemeinen Haushaltspolitik des Landes zu betrachten. Grundsätzlich konzentrieren sich soziokulturelle Einrichtungen eher in den zentralen Orten als im ländlichen Raum.

- Sehen Sie die Unterstützung der Kommunen und Landkreise bei der Förderung soziokultureller Einrichtungen als eine Landesaufgabe an?

Zunächst sind die Kommunen und Landkreise gefordert, ihren Teil der verantwortlichen Förderung zu leisten. Ob das Land darüber hinaus Aufgaben wahrnimmt bzw. wahrnehmen sollte, hängt wiederum von der allgemeinen Haushaltspolitik ab. Neue Aufgaben müssen nicht zwingend neue Ansprüche generieren.

### *Bürgermedien*

*In den vergangenen vier Jahren wurden die Mittel für Bürgermedien in Sachsen-Anhalt (Offene Kanäle und Nicht Kommerzielle Lokalradios) erheblich gekürzt.*

Vorbemerkung: Der Aussage, dass entsprechende Mittel in den letzten vier Jahren „erheblich“ gekürzt wurden, muss zunächst widersprochen werden. Richtig ist, dass die



- Wie stehen Sie zu der Forderung, die Förderung der Bürgermedien als Pflichtaufgabe der Medienanstalt Sachsen-Anhalt in das Mediengesetz des Landes festzuschreiben?

Gemäß § 21 Abs. 6 Satz 6 MedienG LSA fördert die Medienanstalt des Landes den Aufbau und den Betrieb Offener Kanäle in Sachsen-Anhalt nach Maßgabe ihres Haushaltes. Eine hierüber hinausgehende Pflicht der Medienanstalt Bürgermedien zu fördern, lehnen wir ab im Interesse des Verzichts auf eine Überregulierung ab. Wir vertrauen weiter auf die bestehenden Fördermechanismen bei der Landesmedienanstalt und auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit beider Seiten. Wichtig ist uns als CDU, dass sowohl kommerzielle Anbieter als auch Bürgermedien auch künftig die notwendige Unterstützung beim Übergang in das digitale Medienzeitalter erfahren. Dafür werden wir den nötigen Regelungsrahmen schaffen.

### *Bürgerschaftliches Engagement im Kulturbereich*

*Der demografische Wandel in unseren Städten und im ländlichen Raum führt zu sozialen Veränderungen. Bürgerschaftliches Engagement in Vereinen oder in Projekten leistet einen wichtigen Beitrag zur aktiven Gestaltung der gesellschaftlichen Prozesse.*

- Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Teilhabe aller Bürger\_innen generations- und sozialübergreifend unterstützen?

Bürgerschaftliches Engagement ist eine Leistung von Bürgern, die in der Regel freiwillig und entgeltfrei erfolgt. An diesen Merkmalen einer Leistung für das Gemeinwohl sollte sich insofern nichts ändern, als bürgerschaftliches Engagement gerade anzeigt, in welchem Maße in einer Gesellschaft noch der Gedanke an das Gemeinwohl verankert ist. Finanzielle Anreize, die vom Staat generiert werden, sind nur in begrenztem Maße hilfreich, Gemeinwohldenken zu fördern.

- Sollte privates Engagement in kulturellen und soziokulturellen Belangen mit steuerlichen Entlastungen einhergehen?

Eine solche Maßnahme ist zu prüfen.

### Traditions- und Heimatpflege

*Der Erhalt und die Pflege unserer Kulturlandschaften und ihrer territorialen Besonderheiten setzen umfassende Kenntnisse der traditionellen Kultur und Natur und damit eine qualifizierte fachliche und methodische Betreuung aller Akteure voraus. Vor allem im ländlichen Raum sind die Netzwerke schwächer ausgeprägt.*

- Welche Fördermöglichkeiten initiiert die Politik, um die langfristige und nachhaltige Betreuung von ehrenamtlich Tätigen im Bereich der Kulturlandschaftspflege zu gewährleisten?

Fördermöglichkeiten hängen von der allgemeinen Lage des Landeshaushalts ab. Neue Ansprüche sollten nicht initiiert werden.

- Wie stehen Sie zu der Einrichtung einer Stadt-Land-Akademie, um die Ausbildung von Kulturlandschaftsbotschaftern und die langfristige und nachhaltige Betreuung von bürgerschaftlich Engagierten in diesem Bereich zu unterstützen?

Zuweisungen der MSA für Personal- und Sachkosten des Jahres 2015 (1.090 T Euro) um rund 11 Prozent unter den Zuweisungen des Jahres 2011 (1.213 T Euro) liegen. Ausschlaggebend hierfür war das in diesem Zeitraum Ausbildungsverträge ausliefen, deren Förderung wegen der positiven Entwicklung von Ausbildungsplätzen nicht fortgeführt wurde. Jährliche Schwankungen sind freilich möglich und in der Regel begründet durch besondere Zuschüsse im Rahmen der Projekt- und Technikförderung. So weichen die Gesamtfördersummen für Bürgermedien im Jahr 2015 mit 1.623 T EURO und im Jahr 2011 mit 1.667 T EURO um 44 T EURO also 2,7% voneinander ab. Entsprechende Mittel an die Bürgermedien werden im Übrigen aus dem Haushalt der Landesmedienanstalt Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellt, der sich aus Einnahmen aus dem Rundfunkbeitrag und nicht aus dem Landeshaushalt speist. Entsprechende Entscheidungen trifft ausschließlich die Versammlung der Landesmedienanstalt, die aus den Vertretern verschiedener gesellschaftlich bedeutsamer Gruppen zusammengesetzt ist.

- Wie können die Bürgermedien in Sachsen-Anhalt als lokale Sender und Orte medialer Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern sowie Orte der Vermittlung von Medienkompetenz gestärkt werden?

Die Medienbildung soll aus unserer Sicht auch in Zukunft einen ganz zentralen Stellenwert besitzen. Daher hat die CDU-geführte Landesregierung darauf gedrungen, dass die vielfältigen Angebote in einer Medien-Kompetenz-Strategie gebündelt werden und in der Medienanstalt des Landes eine entsprechende Netzwerkstelle Medienkompetenz geschaffen wird. Die Netzwerkstelle Medienkompetenz schafft einheitliche und verbindliche Standards, entwickelt Konzepte und Handlungsstrategien zur Förderung der Medienkompetenz im Land und unterstützt bestehende Projekte. Sie wirkt somit als eine zentrale Koordinierungsstelle, die sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch interessierten Einrichtungen, Vereinen und Initiativen offensteht, die einen fachlichen Bezug zum Medienbereich besitzen. Wir wollen die Netzwerkstelle als zentralen Ansprechpartner weiter stärken.

Wir werden auch die Rolle der Medienmobile weiter stärken. Allein zwischen 2011 und 2015 wurden mehr als 1.000 Projekttag umgesetzt, u.a. an Kindertagesstätten, Schulen und Horten, im Rahmen von Elternabenden oder im Medienkompetenzzentrum der Landesmedienanstalt. Diese Maßnahmen wollen wir weiter ausbauen. Gleiches gilt für die sogenannten medienpädagogischen Berater. Künftig soll in jedem Landkreis ein medienpädagogischer Berater pro Landkreis zur Verfügung stehen.

Bürgermedien sind für uns wichtiger Ausdruck der Meinungsfreiheit. Wir begrüßen diese Aktivitäten ausdrücklich, denn nirgendwo sonst werden im Medienbereich tatsächlich vor Ort Informationen von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger gemacht. Aufgrund dessen sind Bürgermedien aus unserer Sicht geradezu idealtypische Einrichtungen für die Vermittlung von Medienkompetenz. Denn das Engagement der Bürger selbst ist es, das dazu führt, sich intensiv mit elektronischen Medien vertraut zu machen und deren Möglichkeiten und potenzielle Herausforderungen auch in der digitalen Medienwelt kennenzulernen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Voraussetzungen dafür gewahrt bleiben, dass Bürgermedien mit Unterstützung der MSA auch in Zukunft den kostenlosen, selbstverantworteten und unzensierten Zugang zu TV-Produktions- und Sendeanlagen ermöglichen können. Daneben begrüßen wir die vielzähligen medienpädagogischen Projekte, die in den Bürgermedien mit Unterstützung vielzähliger Partner umgesetzt werden sowie den Aufbau von Schulungsangeboten vor Ort im Rahmen des Kooperationsprojektes „Phänomedial“ mit der MSA .

Neue Aufgaben erzwingen meistens neue Ansprüche an den Landeshaushalt. Ob sich daran Änderungen ergeben, ist zu prüfen.

*Sachsen-Anhalt ist ein Bundesland, in dem mit Wittenberg, Köthen und Magdeburg entscheidende Wurzeln für die Herausbildung unserer heutigen deutschen Sprache zu finden sind. Deshalb sollten sowohl das niederdeutsche als auch das mitteldeutsche Spracherbe einen angemessenen Platz in der zukünftigen Kulturpolitik des Landes finden.*

- Welche Möglichkeiten sieht die Politik, die Förderung der Regionalsprache Niederdeutsch und der Mundarten strukturell und verlässlich in die aktuelle Landespolitik zu integrieren?

Eine Behandlung des Niederdeutschen und von Mundarten kann im Rahmen des Deutschunterrichts an den Schulen des Landes erfolgen, ohne dass ein großer organisatorischer Aufwand erforderlich wäre. Hierzu könnte beispielsweise ein Lesewettbewerb an den Schulen durchgeführt und der Sieger durch einen Preis prämiert werden.

*Sachsen-Anhalt ist reich an historischen Zeugnissen. Deren Erforschung, Vermittlung und Publikation ist ein wichtiges Aufgabenfeld der ehrenamtlich engagierten Mitglieder in den Heimat- und Bürgervereinen unseres Landes.*

- Welche Möglichkeiten sieht die Politik, dieses bürgerschaftliche Engagement stärker zu fördern?

Eine steuerliche Entlastung für die Publikation von historischen Forschungsergebnissen ist für die Arbeit der ehrenamtlich engagierten Mitglieder zu prüfen. Eventuell ist eine Initiative auf Bundesebene zu starten.

## Museen

*Die wissenschaftliche Dokumentation sowie die konservatorisch sachgerechte Aufbewahrung von Museumsgut sind Grundvoraussetzungen einer qualitätsvollen Ausstellungsarbeit, der Wissensvermittlung im Museum und machen eine dauerhafte Erhaltung historischer Objekte und ihren gesicherten Übergang an die nachfolgenden Generationen erst möglich. In den Museen Sachsens-Anhalts besteht seit Jahren ein erheblicher Dokumentations- und Restaurierungsstau.*

- Wie wollen Sie diesen beheben?

Es ist zu prüfen, an welchen Orten im Land Sachsen-Anhalt weitere Depotflächen für die Erforschung und die Dokumentation von Kulturgut geschaffen werden können. Zentrale Orte sind dabei zu bevorzugen.

- Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, innerhalb der Museumsförderung ein Sonderprogramm aufzulegen, das hier auf Abhilfe zielt und mit seinen Rahmenbedingungen auch sichert, dass sich kommunale Träger, die sich in einer nachweisbaren Hausnotlage befinden, dennoch beteiligen können?

Ein Sonderprogramm ist von der allgemeinen Haushaltslage bzw. -politik abhängig. Nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch realisierbar.

*Die Museen Sachsens-Anhalts zählen zu den großen außerschulischen Bildungsanbietern. Dennoch sind viele Museen durch das Fehlen von Museumspädagog\_innen nicht ausreichend in der Lage, ihren Vermittlungsauftrag auf gesellschaftliche Herausforderungen auszurichten und so adäquat umzusetzen.*

- Wie stehen Sie zu einem eigenen Programm der museumspädagogischen Bildungsvermittlung, das hier auf Abhilfe zielt und mit seinen Rahmenbedingungen auch sichert, dass sich kommunale Träger, die sich in einer nachweisbaren Hausnotlage befinden, dennoch beteiligen können?

Entsprechende Initiativen wären unter dem Vorbehalt zu prüfen, dass die Gesamtausgaben im Kulturbereich dadurch nicht anwachsen.

*Die regionalgeschichtliche Forschung wie auch museale Auseinandersetzung zu markanten Epochen der neueren Geschichte wie dem Nationalsozialismus sowie der DDR stehen auch heute nach 25 Jahren politischer Wende hinter den Themen wie Mittelalter und Reformation weit zurück.*

- Wie stehen Sie zu einer Landes-/Großausstellung zu diesen Themen?

Dies wäre zu prüfen.

- Wie stehen Sie dazu, ein solches Vorhaben auf die Agenda der Landespolitik zu setzen?

Siehe vorherige Antwort.

### Bildende Kunst

- Sind Sie für eine Festschreibung der verbindlichen Richtlinie zu "Kunst an Bauten der öffentlichen Hand" (K7-"Kunst am Bau")?

Ja!

- Sehen Sie die verstärkte Förderung von Galerien und Kunstausstellungen als Landesaufgabe an?

Verstärkte Förderungen sind im Rahmen der allgemeinen Haushaltspolitik zu prüfen.

### UNESCO Immaterielles Erbe

Bei den drei Listen des UNESCO Immateriellen Kulturerbes geht es um „vielfältige, bunte, innovative Formen des immateriellen Kulturerbes in Deutschland – insbesondere auch solche, die zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen können.“

- Welche Strategie verfolgen Sie, um in Sachsen-Anhalt eine Teilnahme möglichst vieler Akteure zu erlangen?

Durch gezielte zusätzliche Informationen und Beratungen durch den LHB als die in diesem Bereich institutionell geförderte Einrichtung des Landes werden Vereine motiviert, einen Antrag auf Aufnahme in eine der drei Listen einzureichen. (In der nun zu Ende gegangenen zweiten Ausschreibungsrunde liegt Sachsen-Anhalt bisher mit 6 Bewerbungen hinter Bayern bundesweit auf dem zweiten Platz)

- Welches Verfahren zur Benennung des Immateriellen Kulturerbes Sachsen-Anhalts entsprechend der drei Listen des UNESCO-Übereinkommens schlagen Sie vor?

Das in der ersten Ausschreibungsrunde erprobte Verfahren (Begutachtung der eingereichten Anträge durch eine Landesexpertenjury) soll nach zuletzt gültigem Stand beibehalten werden.

- Wie stehen Sie zur Aufnahme interkulturell geprägter kultureller Ausdrucksformen in Sachsen-Anhalt in die drei Listen?

Alle kulturellen Ausdrucksformen, die über die entsprechende historisch-kulturelle Bedeutung verfügen und als Brauchtum vor Ort lebendig gehalten werden, verdienen eine landesseitige Unterstützung.

- Welche Strategie schlagen Sie zum Erhalt des Immateriellen Kulturerbes Sachsen-Anhalts entsprechend der drei Listen des UNESCO-Übereinkommens vor?

Wichtig ist die weitere Festigung der lokalen Vereinsarbeit, hier vor allem ein Hinwirken auf eine verstärkte Einbindung junger Leute vor Ort, um den Fortbestand schützens- und erhaltenswerter kultureller Praktiken zu sichern.

